Die neuen Films

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ganze Neigung galt, ohne den mir das Leben Qual und Enttäuschung schien. Mein Vater war diesem Manne nicht wohlgesinnt; Peter Kamp war nichts in seinen Augen; mein Vater schickte mich fort, gab mich unter die Obhut einer alten, halbblinden Grosstante; dort in der Einsamkeit sollte ich den Mann vergessen, den ich mit jeder Faser meines Herzens liebte. Aber nur zu bald hatte Peter meinen Aufenthaltsort erfahren. Er reiste mir nach. Liebe vereinte uns; ich wurde die Seine. Und bald, nachdem ich einem Kinde, einem kleinen Mädchen, das Leben geschenkt hatte, rief mich mein Vater zurück. Er hatte erfahren, dass Peter mich verfolge, unablässig in meiner Nähe sei. Was ich geliten, als ich mein Kind dem Findelhause übergeben musste, wie mein Herz blutete, als ich von Peter Abschied nahm, das kann ich nicht beschreiben. Peter ging in die Fremde und gab mir das Versprechen, mir zu schreiben, mich und unser Kind bald zu holen, ein ordentlicher Mensch zu werden. Doch die Zeit ging dahin . . . keine Nachricht kam von ihm und ich musste glauben, er habe mich vergessen. Ich schrieb . . . ich schrieb . . . aber ich ahnte ja nicht, dass mein Vater die Briefe, die von drüben kamen, empfing und vernichtete. Auf den Wunsch meines Vaters heiratete ich Heller, einen reichen und überaus gütigen Mann, und ich erfuhr, dass mir das Glück des Lebens noch einmal blühen sollte. Wir waren bereits mehrere Jahre verheiratet, als mein Mann auf den Gedanken kam, ein Kind als unser eigen anzunehmen. Wir begaben uns in das Findelhaus. Wie seltsam wurde mir, als ich das Haus betrat, in dem ich mein Kind wusste. . . Lebte es noch? Wie hatte es sich entwickelt . . . was war aus ihm geworden? Ach, niemand kann den Schmerz der Mutter nachempfinden; wohl kein Mensch ahnt, was es heisst, sein Kind wiedersehen zu sollen, das man auf ewig verloren glaubte. Ich ging hin zu der Schwester; ich fragte sie, ob hier ein kleines Mädchen sei, das auf den Namen Malwe höre. Die Sekunden der Qual, bis sie mir antwortete . . .und dann kam ein Kind, ein blondlockiger, kleiner Engel, auf mich zu; ich musste an mich halten, um es nicht an mich zu reissen, sein Gesicht mit Küssen zu bedecken. Ich schlug meinem Gatten vor, dieses Kind zu nehmen. Mein Mann willigte ein. Damals stand es in der Zeitung, dass wir dem Findelhause eine Summe zugewiesen haben und dass wir das Kind, namens Malwe, aus dem Findelhause zu uns genommen."

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Films.

A. Vuagneux, Lausanne

Diese renommierte Firma bekundet eine auffällige Rührigkeit, um ihren Klienten nur erstklassige Filme vorzuführen. So kam vor kurzem „Die Feuerlilie" (l'Iris rouge), ein Film, der in 6 grossen Episoden in einer Gesamtlänge von 3400 Metern uns die entzückendsten und interessantesten Bilder aus dem Morgenlande bringt. (Beschreibung siehe Heft Nr. 52, 1916, und Heft Nr. 1, 1917). Dann bringt die Firma A. Vuagneux „Im Strudel der Sünde" mit der grossen italienischen Künstlerin „Lydia Quaranta", ein dramatischer Kunstfilm in 4 Akten mit prächtigen Photographien. Im heutigen Heft werden wir gleich mit 6 Lustspielen überrascht und wer die burlesken, amerikanischen Szenen mit Charlot, Fatty und Mabel kennt, der weiss, dass sie gut sind und stets die grössten Heiterkeitserfolge auslösen. „Wer bei Charlot und Fatty nicht lacht, lacht in seinem Leben nie wieder", und so ist es auch.

Nordische Films Co., Zürich

Letzte Woche ging in Zürich das grosse Märchenwerk „Rübezahls Hochzeit" über die Leinwand, worin Paul Wegener in seinem selbst verfassten Film die Hauptrolle spielt.

Das war nun einmal Kinokunst in anderer Form. Es war kein zu Tränen rührendes Drama, kein Lustspiel zum Totlachen, noch ein Detektivfilm zum Gruseln, nein, dieses das Prädikat „höchst originell" verdienende, intelligent ausgearbeitete Prachtwerk ist ein Zaubermärchen für Gross und Klein und wird dem Kino den Weg bahnen zur hohen Obrigkeit. „Rübezahls Hochzeit" bringt uns den Film in ganz neuem Lichte. Wegener schlägt vor unsern Augen ein gigantisches Bilderbuch in Worten und beweglichen Bildern auf. In die herrlichsten Naturaufnahmen sind die entzückendsten, fein durchdachten Handlungen eingewoben, so dass das Ganze als eine Neuschöpfung im Kino und diese selbst als ein grosser Fortschritt in der Branche bezeichnet werden darf. „Rübezahls Hochzeit" kreiert die im Film wiedergegebene Poesie und bald — hoffen wir es — werden wir eine Reihe von alten Märchen und Sagen im Filme erstehen sehen und so der Kinokunst noch viele neue Freunde zuführen. P. E. E.

Charbons pour Cinémas
Grand stock permet prompte livraison. 1013
Charbons à mèche et homogènes pour courant continu ● Charbons spéciaux pour courant alternatif
Ganz & Co., Bahnhofstrasse 40 **Zurich,** maison spéciale pour Projection
Téléphone 5647 Représentants de la maison H. Ernemann A.-G., Dresde. Adr. tél.: Projection Zurich